



Ein Vorschlag zur Güte: Bautypologie der Weimarer Arbeitsgemeinschaft Prof. Stamm-Teske/A21 für das Braunschweiger Wohnquartier „St. Leonhards Garten“.
Skizze: Prof. Stamm-Teske/A21

Leonhards Garten: Partitur der schönen Architektur

Ästhetische Qualitäten auch als Frucht einer intensiven Kommunikation

Von Harald Duin

Aufwändig, wie kein Baugebiet zuvor, wird im Rathaus derzeit das Wohngebiet „St. Leonhards Garten“ vorbereitet.

Die besten Ideen des Wohnungsbaus sollen in ein Areal einfließen, wo jetzt noch das Stadtbahndepot beheimatet ist. Es soll einer Architektur weichen, die man später, ohne rot zu werden, auswärtigen Gästen vorzeigen kann.

Das mehrstufige Wettbewerbsverfahren unter Einbindung namhafter Architekturgruppen hat zu einer städtebaulichen Fassung geführt, die stark genug ist, um eine Vielfalt des Ausdrucks und vielleicht auch des Materials (Backstein, Putz, Holz) zuzulassen. Eine Architektur als Partitur, die im Klang und Rhythmus variabel ist und doch an keiner Stelle aus dem Takt gerät.

Um im Bild zu bleiben: Bei bisherigen Bauvorhaben in Braunschweig konnte man sich nie ganz sicher sein, dass alle Beteiligten dasselbe Stück spielten.

Die Aufführung der Komposition „St. Leonhards Garten“ wurde mit einem kräftigen Tusch eingeleitet. Das war der Titel „Bundesmodellprojekt“. Jetzt ringt man um das rechte Maß: Ordnung und Lebendigkeit, Urbanität und Privatheit.

Die angestrebten Qualitäten im Spektrum zwischen Bindung und Freiheit werden nicht einfach vorgeschrieben. Sie sollen auf der Grundlage des städtebaulichen Rahmens das Ergebnis eines intensiven kommunikativen Prozesses sein, bei dem auch die, die hier bauen wollen, mit einander reden und aufeinander achten – und dabei buchstäblich die Form wahren, damit das Wohnquartier über lange Sicht seinen Wert behält. Am 1. Juli können alle Interessierten mitreden (siehe Service).

SERVICE

St. Leonhards Garten

Sonntag, 1. Juli, 11 bis 15 Uhr, öffentlicher Auftakt für das Wohngebiet auf dem Areal des Stadtbahndepots, Georg-Westermann-Allee 7.

Gesprächsrunde mit Kay-Uwe Rohn, Koordinator des Projekts.

Infostände: Städtebau und Architektur, Zentraler Platzraum, Projektfahrplan, Mehrgenerationenquartier. Beteiligung der Bauinteressenten und Anwohner.

Jazz mit Cymin-Samawatie Band.

Comedy-Theater mit „Die Pagen“.

„Zukunft des Wohnens“

Symposium am 12. und 13. Juli im Stadtbahndepot unter anderem über das Projekt „St. Leonhards Garten“. Mit Professor Kazunari Sakamoto, Architekt der Werkbundsiedlung in München.